



## Qualitätsbericht der Heinrich Mann Klinik für das Jahr 2007

Heinrich Mann Klinik  
Heinrich-Mann-Straße 34  
36448 Bad Liebenstein

Mitgliedsklinik der Deutschen Gesellschaft für  
Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED)

---

**Anschrift**

Heinrich Mann Klinik  
Heinrich-Mann-Straße 34  
36448 Bad Liebenstein  
Tel.: (03 69 61) 37-0  
Fax.: (03 69 61) 37-2 50  
info.heinrich-mann-klinik@dbkg.de  
www.heinrich-mann-klinik.de

**Träger**

Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG  
Parkstraße 10  
50968 Köln  
Tel.: (02 21) 93 46 47-0  
Fax: (02 21) 93 46 47-40  
info@dbkg.de  
www.dbkg.de

**Institutskennzeichen**

511600019 und 261601032

**Ansprechpartner**

Für alle Fragen, per Post, telefonisch oder per E-mail, stehen zur Verfügung:

**Verwaltungsleitung**

Manfred G. Mockry, Verwaltungsdirektor  
Tel.: (03 69 61) 37-2 03  
Fax.: (03 69 61) 37-2 50  
E-Mail: mmockry@dbkg.de

**Patientenanmeldung**

Sabine Berendt, Anja Pfromm  
Tel.: (03 69 61) 37-2 06, -2 19  
Fax.: (03 69 61) 37-8 85  
E-Mail:  
aufnahme.heinrich-mann-klinik@dbkg.de

**Sekretariat**

Nadine Dreißigacker  
Tel.: (03 69 61) 37-2 03  
Fax.: (03 69 61) 37-2 50  
E-Mail: ndreissigacker@dbkg.de

**Onkologie**

Dr. med. Rainer Hartwich, Chefarzt  
Facharzt für Innere Medizin  
Tel.: (03 69 61) 37-3 21  
Fax: (03 69 61) 37-3 00  
E-Mail: rhartwich@dbkg.de

**Orthopädie**

Dr. med. Andreas Schmidt, Chefarzt  
Facharzt für Orthopädie, Sozialmedizin,  
Sportmedizin, Chirotherapie sowie  
Physikalische Therapie und Balneologie  
Tel.: (03 69 61) 37-3 21  
Fax: (03 69 61) 37-3 00  
E-Mail: aschmidt@dbkg.de

**Sekretariat**

Katrin Wagner  
Tel.: (03 69 61) 37-3 21  
Fax.: (03 69 61) 37-3 00  
E-Mail: kwagner@dbkg.de

**Neurologie**

Dr. med. Harald Bennefeld, Chefarzt  
Facharzt für Neurochirurgie, Sportmedizin  
Tel.: (03 69 61) 37-3 30  
Fax.: (03 69 61) 37-3 33  
E-Mail: glehrieder@dbkg.de

**Sekretariat**

Gabriele Raßbach  
Tel.: (03 69 61) 37-3 30  
Fax.: (03 69 61) 37-3 33  
E-Mail: ndreissigacker@dbkg.de

Dieser Qualitätsbericht wurde für das Jahr 2007 erstellt (Berichtszeitraum 01.01.07–31.12.07 und bezieht sich auf die im Kalenderjahr entlassenen Patienten (=Fälle).





## Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht der Heinrich Mann Klinik für das Jahr 2007 vorlegen zu können. Auf diesem Weg möchten wir Ihnen gleichzeitig ein Stück weit unsere Unternehmensphilosophie vermitteln – nämlich qualitätsgesicherte Rehabilitation auf höchstem medizinisch-therapeutischen Niveau anbieten zu können. Alle unsere Bemühungen richten sich darauf, die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern. Unsere Mitarbeiter arbeiten kontinuierlich an der medizinisch-therapeutischen Ergebnisoptimierung, um unserem Anspruch, Spitzen-Rehabilitation anzubieten, gerecht zu werden. Um unsere Leistungen zu sichern, lassen wir uns unter anderem nach den strengen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e. V. (DEGEMED) zertifizieren.

Dieser Qualitätsbericht soll Ihnen Aufschluss über die qualifizierte medizinisch-therapeutische Kompetenz der Dr. Becker Klinikgesellschaft geben. Letztendlich möchten wir Ihnen zeigen, dass wir dank innovativer Behandlungskonzepte stets schnell auf die sich stetig wandelnden Bedürfnisse der Patienten und die des Rehabilitationsmarktes reagieren können.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen unsere Leistungen transparenter machen, um Ihnen die Entscheidung für die Heinrich Mann Klinik zu vereinfachen. Zur besseren Übersichtlichkeit gehen wir in einem ersten Teil auf unsere speziellen Behandlungskonzepte ein. Ein zweiter Teil gibt Ihnen Aufschluss zu den Zahlen, Daten und Fakten unseres Unternehmens. Das darauf folgende Kapitel zeigt auf, wie wir die gleichbleibend hohe Qualität unserer Angebote sichern, und ein letzter Teil verweist auf weitere Aktivitäten und Veranstaltungen, die unsere Einrichtungen besonders machen.

Um Sie immer auf dem neuesten Stand halten zu können, aktualisieren wir diesen Bericht von jetzt an jährlich. Wenn Sie Informationen vermissen, stehen wir Ihnen jederzeit gerne bei Fragen zur Verfügung und nehmen diese künftig in den Qualitätsbericht auf.

Herzlichst

Dr. Petra Becker  
Geschäftsführung der Dr. Becker Klinikgesellschaft

Dr. Ursula Becker





## Kontaktadressen der Verbände



*Deutsche Gesellschaft für  
Medizinische Rehabilitation*

DEGEMED  
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.  
Geschäftsführer Dr. Wolfgang Heine  
Fasanenstr. 5  
10623 Berlin  
Tel: (0 30) 28 44 96-6  
Fax: (0 30) 28 44 96-70  
<http://www.degemed.de>  
E-Mail: [degemed@degemed.de](mailto:degemed@degemed.de)



Fachverband Sucht e.V.  
Geschäftsführer Dr. Volker Weissinger  
Walramstraße 3  
53175 Bonn  
Tel.: (02 28) 26 15 55  
Fax: (02 28) 21 58 85  
[www.sucht.de](http://www.sucht.de)  
E-Mail: [sucht@sucht.de](mailto:sucht@sucht.de)



*Deutsche Gesellschaft für  
Medizinische Rehabilitation*





## Inhaltsverzeichnis

<b>GELEITWORT</b>	<b>3</b>
<b>KONTAKTADRESSEN DER VERBÄNDE</b>	<b>4</b>
<b>1. REHABILITATION – KONZEPTE, ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN</b>	<b>6</b>
<b>1.1. Die Klinik</b>	<b>6</b>
1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung	6
1.1.2 Träger der Einrichtung und Hauptbeleger	7
<b>1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept</b>	<b>8</b>
1.2.1 Qualitätsverständnis	9
1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote	11
1.2.3 Rehabilitationskonzepte	12
1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen	14
1.2.5 Ergebnisqualität	15
1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten	15
1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte	16
1.2.8 Zertifizierung	16
<b>2. DOKUMENTATION – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN</b>	<b>17</b>
<b>2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen</b>	<b>17</b>
2.1.1 Mitarbeiter	17
2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung	18
2.1.3 Medizinische Notfallversorgung	18
<b>2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder</b>	<b>19</b>
2.2.1 Neurologie	19
2.2.2 Orthopädie	20
2.2.2 Onkologie	22
<b>3. QUALITÄTSPOLITIK UND QUALITÄTSSICHERUNG</b>	<b>24</b>
<b>3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung</b>	<b>24</b>
3.1.1 Strategische und operative Ziele	24
3.1.2 Umsetzung von Leitlinien	24
3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen	24
<b>3.2 Qualitätssicherung für die Einrichtung</b>	<b>25</b>
3.2.1 Internes Qualitätsmanagement	25
3.2.2 Qualifizierung der Mitarbeiter	26
3.2.3 Externe Qualitätssicherung	27
<b>4. AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN</b>	<b>30</b>
<b>4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen</b>	<b>30</b>
<b>4.2 Sonstige Aktivitäten der Einrichtung</b>	<b>31</b>
<b>5. GLOSSAR</b>	<b>32</b>
<b>6. IMPRESSUM</b>	<b>35</b>





## 1. Rehabilitation – Konzepte, Ergebnisse, Entwicklungen

### 1.1. Die Klinik

Die Heinrich Mann Klinik in Bad Liebenstein ist eine Rehabilitationsklinik, die auf die Behandlung von Patienten in den Bereichen Neurologie, Orthopädie und Onkologie spezialisiert ist. Sie wurde 1992 von der Dr. Becker Klinikgesellschaft übernommen und großzügig erweitert.

#### 1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung

Die Heinrich Mann Klinik befindet sich in einem 7 Hektar großen Parkgelände am Rande des ältesten Kurortes im Freistaat Thüringen. Die Stadt Bad Liebenstein, deren heilkräftige eisen- sowie mineralhaltige Kohlensäurequellen den Namen des Heilbades weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht haben, liegt etwa 350 Meter über dem Meeresspiegel am Südhang des Thüringer Waldes. Dieser Standort bietet neben einer Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen und Freizeitbeschäftigungen ebenso abwechslungsreiche Möglichkeiten zu Wanderungen bzw. Ausflügen. So sind beispielsweise die Wartburgstadt Eisenach sowie die Theaterstadt Meiningen mit ihren jeweils ansprechend restaurierten historischen Ortskernen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Entsprechend seinem breiten therapeutischen Angebot verfügt das Haus über vielfältige und großzügige Räumlichkeiten und ist nach dem neuesten technischen Stand ausgestattet. Für die Behandlung der Patienten stehen unter anderem zur Verfügung:

- Einzelgesprächs-, Gruppen- und Aufenthaltsräume
- Gymnastikräume
- ein Hallenbad
- eine großzügige Sporthalle
- die Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Behandlungsplätze für Physiotherapie, Physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie, Ernährungs- und Sozialberatung
- Kinderbetreuung

Jeweils bis zu zwei Kinder im Alter von zwei bis 14 Jahren, die ihre zur Rehabilitation in unserem Hause aufgenommenen Eltern begleiten, sind uns herzlich willkommen. Sie werden während der Therapiezeiten in Vertragseinrichtungen in unmittelbarer Nähe betreut. Bei Bedarf stehen außerhalb der Ferienzeiten ortsansässige Schulen zur Verfügung.

#### Anzahl der Behandlungsplätze zum 31.12.2007

Die Heinrich Mann Klinik verfügt über 271 Betten, darunter 31 Phase-B-Betten, die sich zum größten Teil auf komfortable Einzelzimmer mit moderner und stilvoller Einrichtung inkl. Bad/Dusche, WC, Telefon, Notrufanlage und überwiegend Balkon verteilen. Entsprechend ausgestattete Zimmer stehen für die Behandlung von Ehepaaren oder die Mitaufnahme von Begleitkindern sowie medizinisch erforderlichen Begleitpersonen zur





Verfügung. Die Mehrzahl der Zimmer ist für Rollstuhlfahrer geeignet - die gesamte Klinik ist behindertengerecht gestaltet.

#### 1.1.2 Träger der Einrichtung und Hauptbeleger

Die Heinrich Mann Klinik ist eine Rehabilitationsklinik im Verbund der Dr. Becker Klinikgesellschaft, einem Familienunternehmen mit Sitz in Köln. Die Dr. Becker Klinikgesellschaft betreibt insgesamt sieben Rehabilitationskliniken an bundesweit sieben Standorten. Die in zweiter Generation inhabergeführte Betreibergesellschaft mit insgesamt ca. 2.100 Betten (1.621 Rehabetten, 52 Betten im Akutbereich und 390 Pflegeplätze) existiert seit rd. 30 Jahren. Die Kernkompetenz liegt in der Psychosomatik, der Orthopädie und der Neurologie. Mehr als 70 % der Patienten werden in diesen Indikationen behandelt. Ergänzende Indikationen sind u. a. die Kardiologie, die Onkologie, die Innere Medizin und die Pädiatrie.

Das Angebot der Dr. Becker Unternehmensgruppe reicht von der Frührehabilitation über stationäre, teilstationäre und ambulante Rehabilitationsmaßnahmen bis hin zur Pflege und zu Dienstleistungen für Krankenhäuser.

Die Heinrich Mann Klinik ist eine Präventions- und Rehabilitationseinrichtung nach § 111 SGB V. Für die neurologische Frührehabilitation Phase B besteht ein Versorgungsvertrag nach § 108 SGB V. Sie verfügt über den Status einer Privatkrankenanstalt nach § 30 der Gewerbeordnung, die Anerkennung als „gemischte Anstalt“ für den Bereich der privaten Krankenversicherung und ist beihilfefähig entsprechend der Beihilfeverordnung des Freistaates Thüringen. Federführung hat die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland. Belegt wird die Heinrich Mann Klinik mit Patienten der Deutschen Rentenversicherung sowie mit Versicherten der gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Die Behandlung umfasst darüber hinaus auch die berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (BGSW) und Anschlussrehabilitation nach einem Krankenhausaufenthalt (AR-Verfahren). Daneben bietet die Heinrich Mann Klinik verschiedene Sonderprogramme für Selbstzahler an.

Die Heinrich Mann Klinik hat mehrere Kooperationsverträge mit verschiedenen Akuteinrichtungen und verschiedenen Krankenkassen abgeschlossen, darunter auch Verträge zur Integrierten Versorgung, um eine nahtlose Behandlung und Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt zu gewährleisten. Die Verträge sichern eine enge Zusammenarbeit und eine optimale Patientenbehandlung.

Die Heinrich Mann Klinik führt auch ambulante Therapien im Rahmen der intensivierten Rehabilitationsnachsorge (IRENA) der Deutschen Rentenversicherung Bund durch, um auch langfristig die Wirksamkeit der Rehabilitationsmaßnahme aufrecht zu erhalten und zu verbessern. Das an die Klinik angeschlossene Therapiezentrum behandelt auch Patienten auf Rezeptbasis.





## 1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept

Rehabilitation verfolgt das Ziel, Behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Heinrich Mann Klinik versteht sich in diesem Zusammenhang als Problemlöser für alle Partner in der Rehabilitation. Die Mitarbeiter und die von ihnen durchgeführten Dienstleistungen sind flexibel, reaktionsstark sowie medizinisch und wirtschaftlich leistungsfähig. Die angebotenen Programme richten sich nach den Bedürfnissen der Patienten, sind strukturiert, transparent und mit definierter Ergebnisqualität. Die neurologische, onkologische und orthopädische Rehabilitation sind Schwerpunkte der Behandlung in der Heinrich Mann Klinik.

Der Bereich für weiterführende neurologische Rehabilitation (Phase C) betreut Patienten, die bereits teilweise in den Aktivitäten des täglichen Lebens selbstständig sind. Die Wiedererlangung der vollen Selbstständigkeit und die Minderung des Pflegebedarfs stehen hier im Vordergrund der Rehabilitation. Im Bereich der Anschlussheilbehandlung (Phase D) werden im Alltag selbstständige Patienten, meist Berufstätige im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung, behandelt, um nach einer neurologischen Erkrankung die Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit zu lindern.

Auf die Beschreibung der neurologischen Frührehabilitation in der Phase B wird an dieser Stelle und im weiteren Bericht verzichtet, da diesem Bereich ein eigener Qualitätsbericht gewidmet ist. Dieser ist auf folgender Internetseite zu finden:

[www.dbkg.de/Kliniken/Heinrich Mann Klinik /Qualitaetssicherung](http://www.dbkg.de/Kliniken/Heinrich%20Mann%20Klinik/Qualitaetssicherung)

Besondere Schwerpunkte der Behandlung sind:

- Gefäßerkrankungen des Gehirns (Ischämische Hirninfarkte, Blutungen)
- Multiple Sklerose
- Neuromuskuläre Erkrankungen
- Intensivmedizinische Frührehabilitation (Phase B-Patienten)
- Anfallsleiden
- Morbus Parkinson
- Schädel-Hirn-Verletzungen und Verletzungen des peripheren Nervensystems
- Entzündungen an Hirn, Rückenmark und peripherem Nervensystem

Die orthopädische Fachabteilung der Heinrich Mann Klinik behandelt nahezu das gesamte Spektrum orthopädischer Erkrankungen oder der Folgen solcher Erkrankungen. Eine kompetente und ganzheitliche Betreuung steht dabei im Vordergrund.

Schwerpunkte der Behandlung sind:

- Endoprothesen der Hüfte, des Knies und Schultergelenke
- Knochenstoffwechselerkrankungen, dabei insbesondere Osteoporose
- Chronische Rückenerkrankungen





- Versorgung nach operativen Eingriffen und Verletzungen im Bereich der Wirbelsäule und der Schulter
- Chronisch degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen sowie Folgezustände nach Verletzungen
- Amputationen von Extremitäten
- Arthrosen
- Sportverletzungen/Sportschäden bzw. nach korrigierenden sowie wiederherstellenden Operationen einschließlich Frakturen am Stütz- und Bewegungsapparat sowie nach Polytrauma
- Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (so genanntes BGSW-Verfahren) nach Arbeitsunfällen bzw. Berufserkrankungen
- Konservativ und operativ behandelte entzündliche sowie stoffwechselbedingte Erkrankungen bzw. des rheumatischen Formenkreises mit Manifestation am Skelettsystem
- Folgezustände nach Tumor- bzw. Systemerkrankungen des Skeletts unter Einschluss von Metastasierungen

In der onkologischen Fachabteilung der Heinrich Mann Klinik finden Patienten mit folgenden Schwerpunkten eine ganzheitliche, kompetente Behandlung:

- Solide Tumore des Gastrointestinaltraktes, des Urogenitaltraktes, der Geschlechtsorgane sowie des Zentralnervensystems
- Lymphome und hämatologische Erkrankungen
- Folgekrankheiten nach onkologischen Erkrankungen oder auch Therapiefolgen
- Polymorbide Patienten mit internistischen, gynäkologischen, neurologischen und orthopädischen Begleiterkrankungen

#### 1.2.1 Qualitätsverständnis

Wir möchten Spitzenrehabilitation anbieten, um die gesundheitsbezogene Lebensqualität unserer Patienten nachhaltig verbessern zu können. Fünf Bausteine sollen dazu beitragen, unser Ziel zu erreichen:

- **Outcome**

Unsere spezialisierten Behandlungsprogramme sind wissenschaftlich überprüft und somit transparent, messbar und qualitätsgesichert. Dabei konkurrieren wir mit den besten Rehabilitationsanbietern und sind in vielen Bereichen sogar Vorreiter.

- **Innovation**

Unsere Unternehmenskultur lebt von ihrer Dynamik, Innovation und ihrer Offenheit für Ideen. Eine stetige Analyse des Marktes und der Patientenbedürfnisse hilft uns dabei, schnellstmöglich auf grundlegende Entwicklungen reagieren zu können. Und so entwickeln wir kontinuierlich neue Konzepte und Programme oder verbessern das Etablierte.

- **Kundenkontakt**





Serviceorientierung wird bei uns groß geschrieben. Damit sich der Patient wohlfühlt, müssen nicht nur die medizinisch-therapeutischen Leistungen stimmen. Auch menschliche Nähe und Aufmerksamkeit sind uns bei der Behandlung sehr wichtig. Angehörigen, Patientenzuweisern und Kostenträgern begegnen wir ebenfalls mit dieser Einstellung.

- **Mitarbeiter**

Nur engagierte Mitarbeiter können unsere Patienten bestmöglich behandeln. Deshalb möchten wir unseren Beschäftigten ein attraktiver Arbeitgeber sein und gehen flexibel auf diese ein.

- **Präsenz**

Damit unsere Patienten auch von unseren Leistungen erfahren, kommunizieren wir diese nachhaltig. Denn nur so können wir diesen unsere qualitativ hochwertigen Angebote näher bringen.

Als Familienunternehmen legen wir bei all unseren Leistungen auch Wert auf einen ganz besonderen Umgang untereinander. Denn nur ein offener, fairer und vertrauensvoller Austausch kann die Freude an der gemeinsamen Arbeit prägen.





## Leitbild der Heinrich Mann Klinik

Rehabilitation bedeutet für uns als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Heinrich Mann Klinik, dass neben der Behandlung der körperlichen Erkrankung auch immer die individuellen beruflichen, sozialen und psychischen Faktoren angemessen mit einbezogen werden.

Unser Ziel ist dabei, die Leistungsfähigkeit der Patienten nachhaltig zu verbessern und ihnen Strategien für ein selbstverantwortliches Verhalten zu vermitteln.

Wir sehen uns als Problemlöser für alle Partner in der Rehabilitation mit einem gesunden Gefühl für das Machbare.

Für uns gilt der Grundsatz:

***"Hilfe zur Selbsthilfe - das Leben neu finden."***

Unsere Patientenversorgung zeichnet sich durch ein hohes Maß an Qualität aus. Dies können wir durch ein enges Zusammenwirken der Fachbereiche, unsere gegenseitige Wertschätzung und ein offenes Miteinander sowie die ständige Weiterbildung sicherstellen.

Unser Ziel ist, verantwortungsbewusst und wirtschaftlich mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen und die Betriebsabläufe zu optimieren.

Unser internes und externes Qualitätsmanagement gewährleistet eine hohe Versorgungsqualität und eine kontinuierliche Überprüfung der Prozessqualität.

### 1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote

Die Heinrich Mann Klinik bietet ein breites Spektrum an Therapieangeboten in drei Fachabteilungen, das ganz individuell auf jeden Patienten abgestimmt wird. Diese umfassen:

- Physiotherapie (Einzel- und Gruppenangebote)
- Physiotherapie im Wasser
- Manuelle Therapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Psychotherapie
- Qi-Gong
- PMR
- Raucherentwöhnung
- Sozialberatung
- Ergotherapie
- Physikalische Therapie
- Ernährungsberatung mit Lehrküche





**Besondere Angebote der neurologischen Fachabteilung sind:**

- Bobaththerapie
- Logopädie
- Isokinetik
- EMG-gestützte Motorik-Therapie
- Neuropsychologie
- Autogenes Training
- Hippotherapie
- Sensibilitätsschulungen

**Besondere Angebote der orthopädischen Fachabteilung sind:**

- Koordinationsschulungen, Ausdauertraining
- Gesundheitstraining
- Progressive Muskelentspannung
- Psychologische Schmerzbewältigung
- Rückenschule
- Fußreflexzonen-therapie
- Elektrotherapie
- Lymphdrainagen
- Balneotherapie
- Sole-Packungen
- Gehparcours

**Besondere Angebote der onkologischen Fachabteilung sind:**

- Edukative Schulung für onkologische Krankheitsbilder
- Sexualtherapie
- Indikationsgerechte Lymphtherapie
- Ernährungstherapie
- Inkontinenztherapie
- Kunst- und Gestaltungstherapie

**Ergänzend bietet die Heinrich Mann Klinik in allen Abteilungen an:**

- Dialyse in Kooperation
- Vorsorge- und Präventionsangebote

### 1.2.3 Rehabilitationskonzepte

Die Heinrich Mann Klinik verfügt bei den häufigsten Erkrankungsbildern über speziell abgestimmte Rehabilitationskonzepte, die mit den hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) vereinbar sind. Sie bieten die Grundlage für einen Therapieplan, der individuell auf jeden Patienten zugeschnitten wird.

### Neurologische Fachabteilung





Die neurologische Abteilung verfügt über insgesamt 141 Betten. 31 Betten hiervon entfallen auf die Abteilung zur neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation (Phase B). Schwerstbetroffene nach ausgedehnten Schlaganfällen oder Hirnblutungen, nach Verletzungen des zentralen Nervensystems, Entzündungen des Nervensystems oder anders begründeten schweren neurologischen Erkrankungen werden hier aufgenommen. Die Abteilung für weiterführende neurologische Rehabilitation (Phase C) betreut Patienten, die bereits teilweise in den Aktivitäten des täglichen Lebens selbstständig sind. Im Vordergrund der Rehabilitation steht hier die Wiedererlangung der vollen Selbständigkeit und die Minderung des Pflegebedarfs. In der Abteilung für Anschlussheilbehandlung (Phase D) werden Patienten behandelt, die im Alltag selbstständig sind. Meistens sind dies Berufstätige im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung, bei denen nach einer neurologischen Erkrankung die Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit gelindert werden.

Die am häufigsten behandelten Diagnosen in der neurologischen Abteilung sind:

- Hemiparese und Hemiplegie
- Gefäßerkrankungen des Gehirns (Hirnfarkt, Blutung)

#### **Orthopädische Fachabteilung**

Die orthopädische Abteilung besteht aus 80 Betten. Die Indikation der orthopädischen Abteilung erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der konservativen und postoperativen Orthopädie, ausgenommen der Kinderorthopädie. Auch Erkrankungen des entzündlich rheumatischen Formenkreises kommen zur Aufnahme. Im Fachbereich Orthopädie gehören degenerative und entzündliche Gelenkerkrankungen, Zustand nach Operationen und Unfallfolgen an den Bewegungsorganen, entzündlich-rheumatische Erkrankungen, Schmerzzustände der Wirbelsäule und der Gelenke, orthopädische Erkrankungen mit neurologischen Begleiterkrankungen (Neuro-Orthopädie), Osteoporose und die Versorgung nach Amputationen zu den Behandlungsschwerpunkten.

Die am häufigsten behandelten Diagnosen in der orthopädischen Abteilung sind:

- Endoprothesen der Hüfte, des Knies und der Schultergelenke
- Versorgung nach operativen Eingriffen und Verletzungen im Bereich der Wirbelsäule und der Schulter
- Chronische Rückenerkrankungen

#### **Onkologische Fachabteilung**

Die onkologische Abteilung zählt 50 Betten. Sie behandelt alle Formen der bösartigen Neubildungen.

Die am häufigsten behandelten Diagnosen in der onkologischen Abteilung sind:

- Prostatakarzinome
- Mamma-Karzinome





#### 1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen

Die Heinrich Mann Klinik möchte allen Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Betreuung und Behandlung bieten. Selbstverständlich ist die Klinik optimal auf die Bedürfnisse von gehbehinderten Menschen eingestellt. Herzlich willkommen sind auch Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren als Begleitpersonen. Sprachliche Barrieren sind in der Heinrich Mann Klinik ebenfalls kein Hindernis für eine effektive Behandlung. Denn wir beschäftigen Mitarbeiter mit Sprachkenntnissen insbesondere in Englisch und Russisch, aber auch in vielen weiteren Sprachen.

#### **Neurologische Abteilung**

Die Heinrich Mann Klinik bietet in allen Fachabteilungen spezielle Behandlungsprogramme an. In der Neurologie sind dies insbesondere die folgenden:

- Behandlungsprogramm für Patienten mit Querschnittslähmungen
- Behandlungsprogramm für Patienten nach Tumoren, Tumoren des Rückenmarks und peripherer Nerven
- Behandlungsprogramm für Patienten nach Hirnblutungen
- Behandlungsprogramm für Patienten nach Schädel-Hirn-Trauma
- Behandlungsprogramm für Patienten nach Schlaganfall
- Behandlungsprogramm für Patienten mit chronischen Kopfschmerzen und degenerativen Erkrankungen des Zentralen Nervensystems

#### **Orthopädische Abteilung**

Die orthopädische Abteilung bietet folgende spezielle Behandlungsprogramme an:

- Behandlung von Patienten mit Endoprothesen, Gelenkersatz
- Behandlung von Knochenstoffwechselerkrankungen, Osteoporose
- Behandlung nach Wirbelsäulenerkrankungen
- Behandlung von Unfall- und Verletzungsfolgen

#### **Onkologische Abteilung**

Folgende spezielle Behandlungsprogramme werden in der onkologischen Abteilung angeboten:

- Behandlungsprogramm für Patienten mit Mamma-Karzinome
- Behandlungsprogramm für Patienten mit gynäkologischen Tumoren
- Behandlungsprogramm für Patienten mit Magen-Darm Tumor
- Behandlungsprogramm für Patienten mit urologischen Tumoren

Darüber hinaus bestehen mehrere Kooperationsvereinbarungen und ein Vertrag zur Integrierten Versorgung mit verschiedenen Krankenhäusern und Krankenkassen. Dies gewährleistet eine sektorenübergreifende und qualitätsgesicherte Rehabilitationsmaßnahme für die Patienten.





### Abteilungsübergreifend

Die Heinrich Mann Klinik legt großen Wert auf den Kontakt zu Selbsthilfegruppen. Sei es die Hilfe bei der Krankheitsbewältigung, die gegenseitige Unterstützung bei der Bewältigung eines Problems, oder auch "nur" der Austausch mit Gleichbetroffenen. Erste Kontakte können unsere Patienten schon während ihres Aufenthaltes knüpfen, da sich regelmäßig Selbsthilfegruppen in der Heinrich Mann Klinik treffen.

#### 1.2.5 Ergebnisqualität

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heinrich Mann Klinik verfolgen ein Ziel: Die erfolgreiche Behandlung des Patienten. Deshalb kontrollieren und dokumentieren wir die Behandlung mit verschiedenen Verfahren. Denn nur, was erfasst wird, können wir auch verbessern.

Alle wesentlichen Patientendaten werden zu Beginn und zum Ende der Rehabilitation mit dem Basis-Dokumentationsverfahren (BADO) erfasst. Die Daten werden hinsichtlich Ergebnis- und Prozessqualität am Ende der Behandlung ausgewertet. Weitere interne Ergebnismessungen erschließen sich uns über Patientenfragebögen und Zielgespräche bezüglich der Rehabilitation. Jede der drei Abteilungen erhebt bei Aufnahme und bei Entlassung der Patienten objektivierbare Befunde (zum Beispiel durch die Erfassung von Scores wie dem SF 12 zum allgemeinen Gesundheitszustand, dem Staffelstein-Score für Hüft- und Knie-TEP-Patienten oder der NIH-Skala für Patienten nach einem Schlaganfall) und vergleicht diese miteinander.

Darüber hinaus nimmt die Heinrich Mann Klinik am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung und für die Neurologie am QS Reha-Verfahren der Krankenkassen teil. Die jährlichen Protokolle werden hinsichtlich ihrer Struktur-, Ergebnis- und Prozessqualität sorgfältig ausgewertet.

#### 1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten

Die Heinrich Mann Klinik behandelte und entließ im Jahr 2007 Patientinnen und Patienten in folgenden Bereichen:

Indikationen	AR (incl. Phase C) Anschlussrehabilitation		HV Heilverfahren		Ganztags ambulant	
	Anzahl	Verweil- dauer	Anzahl	Verweil- dauer	Anzahl	Verweil- dauer
Neurologie	681	27,9	273	29,9	0	0
Orthopädie	775	22,4	339	24,9	38	17,2
Onkologie	461	23,5	175	22,7	2	15

(Die Verweildauer berechnet sich anhand der Anwesenheitstage)

Quelle/Stand:  
 Interne Auswertung  
 01-12/2007





### 1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Rehabilitationskonzepte ist für uns selbstverständlich. Hierzu gehören ständige interne wie externe Fortbildungen in allen Bereichen und Abteilungen der Klinik. Diese sollen sicherstellen, den Kenntnisstand der Mitarbeiter und damit die Qualität der Behandlung fachlich auf hohem Niveau zu halten und ständig weiter zu entwickeln. Ständige Arbeitsgruppen und interdisziplinäre Teams diskutieren Prozessabläufe an den internen Schnittstellen oder den Behandlungsverlauf der Patienten, damit Schwachstellen erkannt werden und diese daraufhin effektiver gestaltet werden können. Dies optimiert die Versorgung der Patienten weiter.

### 1.2.8 Zertifizierung

Die Heinrich Mann Klinik verfügt seit Dezember 2005 über ein zertifiziertes Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9001:2000. Sie ist nach den strengen Qualitätsrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) zertifiziert und unterliegt damit regelmäßig stattfindenden Rezertifizierungsaudits.





## 2. Dokumentation – Zahlen, Daten, Fakten

Im folgenden Kapitel finden Sie als weitere Informationsgrundlage detailliertere Zahlen, Daten und Fakten zur Heinrich Mann Klinik.

### 2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen

Wir erfüllen die Basis- und Zusatzkriterien aus dem gemeinsamen Strukturerhebungsbo- gen der Gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung.

#### 2.1.1 Mitarbeiter

Berufsgruppe	Anzahl (Vollzeitstellen)	Qualifikationen
Ärztliche Mitarbeiter	14,57	Fachärzte für: Neurologie, Neurochirurgie, Sportmedizin, Arbeitsmedizin, Radiologie, Anästhesie, Orthopädie, Sozialmedizin, Chirurgie, Chirotherapie, Physikalische Therapie, Balneologie, Innere Medizin und Gynäkologie  Fachkunde: Homöopathie, Biostatistik, Epidemiologie, Tropenmedizin, Strahlenschutz, Rettungswesen, Akupunktur
Pflege-Mitarbeiter	48,34	Examierte Krankenschwestern, Pflegekräfte  Zusatzausbildung in: Bobath-Therapie, Modernes Wundmanagement, Fachschwester Rehabilitation, Fachschwester für Ernährung
Psychologische Mitarbeiter	3,00	Dipl. Psychologe, klinischer Neuropsychologe, Psychopathologie, klientenzentrierte Gesprächsführung
Therapeutische Mitarbeiter (in Kooperation mit Dr. Becker PhysioGym)	42,50	Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden / Sprachtherapeuten, Dipl. Sportlehrer bzw. Dipl. Sportwissenschaftler, Sporttherapeuten, Gymnastiklehrer, Masseur und med. Bademeister, Badehelfer  Zusatzausbildung in: Bobath-Therapie, Brügger-Therapie, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Medizinisches Aufbautraining, Fussreflexzonen-therapie, Propriozeptive Neuromuskuläre Facilitation (PNF), Wirbeltherapie nach Dorn, Lagerung nach Sonderegger, FOTT, Elektrotherapie, Aquatraining  Akzentmethode, Musiktherapie bei Aphasikern, Funktionales Stimmtraining-Erlanger Modell, Stimmtherapie nach Laryngektomie, Orale Regulationstherapie nach Castillo Morales, Neuropsychologie der Aphasien und Dysarthrien, Orofaziale Muskelfunktionstherapie  Rückenschulleiter, Osteoporoseleiter, Nordic- und Stickwalking Lizenz, Therapeutische Reiten, EMT  Weitere Angebote: Rückenschule, Osteoporoseschule
Beratende Mitarbeiter	2,5	Diätassistenten, Sozialarbeiter

Quelle/Stand: Interne Auswertung 01-12/2007





### 2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung

Falls ärztlich und therapeutisch indiziert, führt die Heinrich Mann Klinik u. a. die folgenden weiterführenden diagnostischen Maßnahmen durch:

- Neurophysiologische Diagnostik
- Hirnstromdiagnostik (EEG)
- EEG-Monitoring
- Neurographie (Messung der Nervenleitgeschwindigkeit)
- Elektromyographie
- Magnetstimulation
- Autonome Funktionsdiagnostik

#### **Bildgebende Diagnostik**

- Sonographie
- Echokardiographie
- Farbduplex
- Transcranieller Farbduplex
- Restharnsonographie
- Uroflowmetrie (Harnflussmessung)

#### **EKG-Verfahren**

- Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Lungenfunktionstest
- Videolaryngoskopie (Schluckdiagnostik)

#### **sowie**

- Röntgen
- Endoskopieeinheit
- Knochendichtemessung
- Neuropsychologische Diagnostik
- Labor in Kooperation
- CT/MRT in Kooperation
- Lumbalpunktion zur Liquordiagnostik

### 2.1.3 Medizinische Notfallversorgung

Ein Bereitschaftsdienst bestehend aus Arzt – mit fachärztlichem Hintergrund und Rufbereitschaft – und Pflege ist rund um die Uhr im Haus erreichbar. Die Station der Phase-B-Frührehabilitation bietet darüber hinaus mehrere Intensivzimmer mit Überwachungseinheiten, EKG und Defibrillator. Außerdem ist ein Notfallteam mit entsprechendem Notfallkoffer in jeder Abteilung in der Heinrich Mann Klinik stets abrufbereit. Des Weiteren verfügen alle Patientenzimmer sowie öffentlichen Toiletten über eine Notrufanlage. Notfallschulungen für das gesamte Personal der Heinrich Mann Klinik sowie spezielle Schulungen für das Notfallteam finden regelmäßig statt.





## 2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder

In den drei Fachabteilungen der Heinrich Mann Klinik werden neurologische, onkologische und orthopädische Krankheitsbilder behandelt.

### 2.2.1 Neurologie

In der neurologischen Rehabilitation bietet die Heinrich Mann Klinik eine durchgängige Behandlung in der neurologischen Rehabilitation über die Phasen B (Frührehabilitation) bis hin zur Phase D (Anschlussheilbehandlungen sowie Heilverfahren) an.

Rehabilitationsziele sind:

- Förderung des Patienten in seiner persönlichen, körperlichen, sozialen und seelischen Lebenssituation
- Förderung eines gesundheitsbewussten und selbstverantwortlichen Handelns
- Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Alltag und der Leistungsfähigkeit im Berufsleben

### Therapiekonzepte

Das Rehabilitationsteam aus Ärzten, Therapeuten und Pflegeern erarbeitet die Therapiekonzepte individuell für jeden Patienten. Sowohl klinikspezifische Behandlungsprogramme wie auch Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie von Fachgesellschaften geben dabei die Behandlung der Patienten vor. Damit wir ein optimales Behandlungsergebnis erzielen können, werden die Patienten nach einheitlichen Qualitätsstandards versorgt. Ein besonderer Schwerpunkt der neurologischen Abteilung liegt in der durchgängigen Behandlung von der Frührehabilitation bis hin zur Anschlussheilbehandlung.

### Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	106	11,5
I63.5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	94	10,2
A69.2	Lyme-Krankheit	52	5,7
I63.8	Sonstiger Hirnfarkt	48	5,2
I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	48	5,2
I63.9	Hirnfarkt, nicht näher bezeichnet	28	3,1
G62.80	Critical-illness-Polyneuropathie	19	2,1

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007





### Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose
I10.x	Hypertonie (arteriell) (essentiell) (primär) (systemisch)
E11.x	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
G81.x	Hemiparese und Hemiplegie
R47.x	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
R13.x	Dysphagie

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007

### Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten

Neurologie	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Geschlecht</b>			
Anteile der Geschlechter	60%	40%	100%
<b>Alter</b>			
18 bis 29 Jahre	6	17	22
30 bis 39 Jahre	24	23	46
40 bis 49 Jahre	44	55	98
50 bis 59 Jahre	55	103	157
60 Jahre und älter	128	177	304
Durchschnittsalter	60,8	59,9	60,35
<b>Status Arbeitsfähigkeit bei Entlassung</b>			
Arbeitsfähig	18	37	54
Arbeitsunfähig	91	131	221
Keine Beurteilung erforderlich			366

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007

#### 2.2.2 Orthopädie

Der Fachbereich Orthopädie hat folgende Behandlungsschwerpunkte: Degenerative und entzündliche Gelenkerkrankungen, Zustand nach Operationen und Unfallfolgen an den Bewegungsorganen, entzündlich-rheumatische Erkrankungen, Schmerzzustände der Wirbelsäule und der Gelenke, orthopädische Erkrankungen mit neurologischen Begleiterkrankungen (Neuro-Orthopädie), Osteoporose und die Versorgung nach Amputationen.

Rehabilitationsziele sind:

- Förderung des Patienten in seiner persönlichen, körperlichen, sozialen und seelischen Lebenssituation
- Förderung eines gesundheitsbewussten und selbstverantwortlichen Handelns
- Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Alltag und der Leistungsfähigkeit im Berufsleben
- Funktionsoptimierung und Beschwerdeverringering





### Therapiekonzept

Ärzte, Therapeuten und Pfleger erarbeiten gemeinsam die Therapiekonzepte jeweils individuell für jeden Patienten. Klinikspezifische Behandlungsprogramme wie auch Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie von Fachgesellschaften geben die Behandlung des Patienten vor. Damit wir ein optimales Behandlungsergebnis erzielen können, werden die Patienten nach einheitlichen Qualitätsstandards versorgt.

### Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	166	14,4
M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	137	11,9
M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	130	11,3
M53.1	Zervikobrachial-Syndrom	74	6,4
M54.4	Lumboischialgie	65	5,6
M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	35	3,0
M16.0	Primäre Koxarthrose, beidseitig	29	2,5
Z47.8	Sonstige näher bezeichnete orthopädische Nachbehandlung	26	2,3
M17.0	Primäre Gonarthrose, beidseitig	25	2,2
M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	25	2,2

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007

### Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose
I10.x	Hypertonie (arteriell) (essentiell) (primär) (systemisch)
Z96.6	Vorhandensein von orthopädischen Gelenkimplantaten
E66.x	Adipositas
E11.x	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
I25.x	Chronische ischämische Herzkrankheit
M54.x	Rückenschmerzen

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007

### Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten

Orthopädie	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Geschlecht</b>			
Anteile der Geschlechter	50%	50%	100%
<b>Alter</b>			
18 bis 29 Jahre	9	30	39
30 bis 39 Jahre	24	40	64
40 bis 49 Jahre	92	115	207
50 bis 59 Jahre	130	181	311
60 Jahre und älter	317	213	530
Durchschnittsalter	62,6	56,8	59,7





<b>Status Arbeitsfähigkeit bei Entlassung</b>			
Arbeitsfähig	90	94	184
Arbeitsunfähig	146	277	423
Keine Beurteilung erforderlich			545

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007

## 2.2.2 Onkologie

Der Fachbereich Onkologie behandelt alle Formen von Neubildungen.

Rehabilitationsziele sind:

- Förderung des Patienten in seiner persönlichen, körperlichen, sozialen und seelischen Lebenssituation
- Förderung eines gesundheitsbewussten und selbstverantwortlichen Handelns
- Krankheitsbewältigung
- Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Alltag und der Leistungsfähigkeit im Berufsleben

### Therapiekonzept

Ärzte, Therapeuten und Pfleger erarbeiten die Therapiekonzepte individuell für jeden Patienten gemeinsam im Rehabilitationsteam. Klinikspezifische Behandlungsprogramme wie auch Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie von Fachgesellschaften geben die Behandlung der Patienten dabei vor. Damit wir ein optimales Behandlungsergebnis erzielen, werden die Patienten nach einheitlichen Qualitätsstandards versorgt.

### Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
C50.9	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet	87	13,6
C61	Bösartige Neubildung der Prostata	65	10,2
C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	54	8,5
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	42	6,6
C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	41	6,4
C18.2	Bösartige Neubildung: Colon ascendens	15	2,4
C53.9	Bösartige Neubildung: Cervix uteri, nicht näher bezeichnet	13	2,0
C50.8	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend	13	2,0
C18.0	Bösartige Neubildung: Zäkum	12	1,9
C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	12	1,9

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007





### Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose
I10.x	Hypertonie (arteriell) (essentiell) (primär) (systemisch)
E11.x	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
N39.3	Stressinkontinenz
T88.8	Sonstige näher bezeichnete Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, andernorts nicht klassifiziert
F40.x	Phobische Störungen
E66	Adipositas

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007

### Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten

Orthopädie	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Geschlecht</b>			
Anteile der Geschlechter	48%	52%	100%
<b>Alter</b>			
18 bis 29 Jahre	1	3	4
30 bis 39 Jahre	4	7	11
40 bis 49 Jahre	37	30	67
50 bis 59 Jahre	68	88	156
60 Jahre und älter	198	202	400
Durchschnittsalter	64,2	62,3	63,25
<b>Status Arbeitsfähigkeit bei Entlassung</b>			
Arbeitsfähig	17	11	28
Arbeitsunfähig	217	240	457
Keine Beurteilung erforderlich			153

Quelle/Stand: Bado 01-12/2007





### 3. Qualitätspolitik und Qualitätssicherung

#### 3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung

Die Klinik- und Behandlungskonzepte der Heinrich Mann Klinik sind ein wesentlicher Baustein der Qualitätssicherung. Diese überprüfen wir jährlich, aktualisieren sie und passen sie an neue medizinische Erkenntnisse an. Damit die Konzepte optimal umgesetzt werden können, erhalten die Mitarbeiter der Heinrich Mann Klinik regelmäßige Schulungen und Fortbildungen.

##### 3.1.1 Strategische und operative Ziele

Strategisches Ziel der Heinrich Mann Klinik für 2007 war die Umsetzung der selbst gesetzten Leitsätze:

- Für die Patientenzufriedenheit und Zufriedenheit der Vertragspartner ist jeder Mitarbeiter verantwortlich – unabhängig von seiner Stellung in der Klinik.
- Auftreten und Professionalität entsprechen den hohen Zielen einer Fachklinik für Rehabilitation.
- Wir schaffen eine geeignete interne und externe Übersicht über unsere Behandlungsprogramme sowie unser Leistungsspektrum und den Service
- Wir sorgen für exzellente ärztliche, pflegerische, therapeutische Leistungen, soziale- und psychische Dienste sowie Verwaltungs- und Serviceleistungen zum Wohle unserer Patienten.
- Wir organisieren uns transparent und effektiv.
- Wir organisieren Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter.

**Fazit: Wir wirken nach dem anspruchsvollen Grundsatz „ Dr. Becker – gemeinsam gesund“ und tragen ihn nach außen.**

##### 3.1.2 Umsetzung von Leitlinien

Wir setzen die Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund für chronischen Rückenschmerz und Mamma-Karzinom um. Sie fließen in die Planung der Therapien und die Behandlung der Patienten ein. Des Weiteren werden weitere aktuelle Leitlinien von verschiedenen Fachgesellschaften berücksichtigt, gleichzeitig findet eine gezielte Lenkung und Kontrolle der erforderlichen Therapieeinheiten statt.

##### 3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen

Das Hygienemanagement nehmen wir sehr ernst. Die Heinrich Mann Klinik erfüllt auch in diesem Bereich die Anforderungen der Rentenversicherungsträger. Alle Mitarbeiter unterrichten wir in halbjährlich stattfindenden Schulungen zur Hygiene wie auch zur Arbeitssicherheit und zum Brandschutz. Außerdem finden regelmäßige Schulungen für die verantwortlichen Mitarbeiter für Arbeitssicherheit, Datenschutz, Notfälle (Ersthelfer) und Brandschutz sowie weiterer, gesetzlich vorgeschriebener Bereiche statt. Ein externer Berater für Arbeitssicherheit und eine Hygienefachkraft prüfen regelmäßig die Heinrich Mann Klinik. Werden hierbei kritische Ereignisse erfasst, leiten wir umgehend entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit ein.





## 3.2 Qualitätssicherung für die Einrichtung

Die Heinrich Mann Klinik betreibt eine interne und externe Qualitätskontrolle durch Erhebungen (so z. B. die Ermittlung von Scores zur Lebensqualität oder die Befragungen zur Patientenzufriedenheit etc.) und die Qualitätssicherungsverfahren der Rehabilitationsträger. Sowohl eigene Auswertungen, aber auch Visitationen und Berichte zur Qualitätssicherung, geben der Heinrich Mann Klinik eine differenzierte Rückmeldung. Jährliche Audits dokumentieren die Einhaltung der hohen Qualitätsgrundsätze der DEGEMED. (Ausgangsposition / Datenbasis s. 3.2.3)

### 3.2.1 Internes Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement (QM) der Klinik dient der Sicherstellung einer zuverlässig hohen Qualität der Rehabilitation und der Patientenbetreuung. Es wird regelmäßig entsprechend der Weiterentwicklung medizinischer Leitlinien und der gesetzlichen Vorgaben aktualisiert.

Die Heinrich Mann Klinik ist seit 2005 in den Bereichen Orthopädie und Neurologie nach DIN EN ISO 9001:2000 und den strengen Richtlinien der DEGEMED zertifiziert. Der Bereich Onkologie wurde 2007 zertifiziert.

Die Klinikleitung der Heinrich Mann Klinik, bestehend aus Verwaltungsdirektor und den Chefärzten, unterstützt ausdrücklich das QM der Klinik. Sie delegiert besondere Verantwortung und Befugnisse für besondere Aufgaben im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems an das QM-Team.

Die Mitarbeiter des QM-Teams können bei Bedarf entsprechend der behandelten Themen zusätzlich weitere Mitarbeiter aus den Kernbereichen (Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Psychosozialer Dienst, Therapie und Verwaltung) hinzuziehen.

Aufgaben des QM-Teams:

- Die Unterstützung des Qualitätsmanagementbeauftragten
- Erstellung, Änderung und Verteilung der Unterlagen zum QMS
- Festlegung, Verwirklichung und Aufrechterhaltung des QMS
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen des Personals zu Fragen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements
- Planung und Sicherstellung der Durchführung interner Audits
- Auswertung von Qualitätsanalysen, Überwachung von Verbesserungen

Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) untersteht direkt der Klinikleitung und wird durch ihn berufen.

Aufgaben des Qualitätsmanagementbeauftragten:

- Planung, Erstellung und Lenkung der Vorgehensweise bei Einrichtung und Dokumentation des QMS
- Verantwortung für Funktion und Weiterentwicklung des QMS





- Veranlassen und Durchführung von Qualitätsaudits
- Veranlassen von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und –aufrechterhaltung
- Erstellen der Qualitätsberichterstattung (Statistik, Qualitätskosten)
- Erstellung eines Leistungsberichtes des QMS
- Schulungsmaßnahmen zu Qualitätsmanagement und -verbesserung

Qualitätsmanagement-Projekte im Jahr 2007 waren:

- Arbeitskreis zur Optimierung der Schnittstelle Medizin-Pflege-Therapie
- Einführung von Scores zur Auswertung der Behandlungsergebnisse
- Integration neuer Behandlungsstrategien in den Fachabteilungen
- Optimierung des Beschwerdemanagements
- Überarbeitung von Richtlinien und Checklisten
- Einführung von Pflege-KTL's
- Überprüfung der Dokumentationsqualität
- Bearbeitung von Maßnahmeplänen aus den Audits

Das Qualitätsgespräch mit der Klinikleitung fand am 10. Oktober 2007 statt.

### 3.2.2 Qualifizierung der Mitarbeiter

#### **Klinikinterne Fort- und Weiterbildung**

Die Heinrich Mann Klinik fördert ihre Mitarbeiter aufgaben- und zielbezogen. Notwendige Qualifikationen des Personals orientieren sich am Stellenanforderungsprofil der Deutschen Rentenversicherung Bund, der gesetzlichen Krankenversicherung und erfolgen unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und behördlichen Vorschriften, wie der Zulassungsverordnung als Klinik. Diese werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten geplant. Die Klinik ist im ärztlichen Bereich als Weiterbildungsstätte für Orthopädie, Physikalische Therapie und Balneologie, Neurochirurgie und Neurologie von der Landesärztekammer Thüringen anerkannt. Die Chefärzte verfügen über eine Weiterbildungsermächtigung für Orthopädie, Physikalische Therapie und Balneologie, Neurochirurgie und Neurologie, was die hausinterne Weiterbildung ärztlicher Mitarbeiter ermöglicht.

Die Klinikleitung benennt jeweils Verantwortliche, welche die gesetzlich geforderten Schulungen und Unterweisungen, etwa bezüglich Datenschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Hygiene, Strahlenschutz, Hämotherapie sowie Notfallmanagement planen und umsetzen. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen gehören ebenfalls dazu. Hier werden die Mitarbeiter über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, über Änderungen der gesetzlichen Vorgaben und der Anforderungen der Kostenträger, sowie über Entwicklungen des internen Qualitätsmanagements und über externe Qualitätsrückmeldungen informiert.

Interne Fortbildungsveranstaltungen für den ärztlichen und pflegerischen Bereich finden innerhalb der gesamten Klinik statt. Die Koordination und Planung obliegt den Chefärzten und der Pflegedienstleitung. Zu den patientenbezogenen Schulungen der ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeiter gehört:





- Wundversorgung/Wunddokumentation
- Reanimation
- Dokumentation
- Umgang mit Medikamenten
- Hygiene

### Teilnahme an externen Fort- und Weiterbildungen

Die Mitarbeiter der Heinrich Mann Klinik können im Rahmen der externen Fortbildungen regelmäßig Fachtagungen und –kongresse besuchen. Diese Teilnahme plant der jeweilige Bereich. Der Mitarbeiter bewertet die Maßnahme nach jeder Veranstaltung schriftlich. Das ermöglicht den Chefarzten eine Evaluation. Für Mitarbeiter, die an einer externen Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen, werden Weiterbildungsvereinbarungen getroffen. So wird z. B. gegenwärtig eine Mitarbeiterin der Logopädie zur Musiktherapeutin ausgebildet.

### 3.2.3 Externe Qualitätssicherung

Die Heinrich Mann Klinik nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund und am QS-Rehaverfahren der Gesetzlichen Krankenversicherung teil. Erst nach ca. 18 Monaten treffen die Daten der DRV Bund ein, teilweise aber auch erheblich später. Damit wir zeitnaher reagieren können, werden zusätzlich interne Daten erhoben. Abweichungen der Ergebnisse werden durch unterschiedliche Erhebungszeiträume und verschiedene Datenmengen verursacht.

### Patientenbefragung

Die Ergebnisse gehen aus der von der Deutschen Rentenversicherung Bund durchgeführten Rehabilitandenbefragung des 1. Halbjahres 2007 hervor.

Die Angaben von Rehabilitanten, die im Zeitraum zwischen Februar und Juli 2007 entlassen wurden und im Zeitraum von April bis September 2007 befragt wurden, bilden die Grundlage der Ergebnisse. Die Zufriedenheitsurteile wurden mit „1“ (sehr gut) bis „5“ (schlecht bewertet). Datenbasis N= 71

Abteilung Neurologie	Heinrich Mann Klinik	Gruppe	bester Gruppenwert
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	2,1	2,2	1,7
Betreuung durch die Pflegekräfte	1,9	1,9	1,6
Psychologische Betreuung	2,2	1,9	1,6
Behandlungen	1,8	1,8	1,5
Schulungen und Vorträge	1,9	2,0	2,0
Rehabilitationsplan und -ziele	2,7	2,6	2,1
Klinik und Unterbringung	1,9	1,9	1,4
Nützlichkeit der Verhaltensempfehlung für Beruf, Haushalt und Freizeit	1,5	1,6	1,4
Ärztliche Beurteilung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit	2,9	2,4	1,9
Gesamturteil zur Reha	2,5	2,3	1,7

Quelle/Stand: DRV Bund April 2008 (Befragungszeitraum 04-09/2007)





Abteilung Orthopädie	Heinrich Mann Klinik	Gruppe	bester Gruppenwert
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	2,0	2,1	1,5
Betreuung durch die Pflegekräfte	1,9	2,0	1,6
Psychologische Betreuung	2,8	2,1	2,3
Behandlungen	1,7	1,8	1,5
Schulungen und Vorträge	1,7	1,9	1,6
Rehabilitationsplan und -ziele	2,4	2,6	2,0
Klinik und Unterbringung	1,8	1,8	1,4
Nützlichkeit der Verhaltensempfehlung für Beruf, Haushalt und Freizeit	1,3	1,4	1,2
Ärztliche Beurteilung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit	3,0	2,7	2,0
Gesamturteil zur Reha	2,4	2,2	1,5

Quelle/Stand: DRV Bund April 2008 (Befragungszeitraum 04-09/2007)

Abteilung Onkologie	Heinrich Mann Klinik	Gruppe	bester Gruppenwert
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	1,6	1,7	1,3
Betreuung durch die Pflegekräfte	1,7	1,7	1,3
Psychologische Betreuung	1,7	1,8	1,5
Behandlungen	1,6	1,6	1,3
Schulungen und Vorträge	1,8	1,7	1,5
Rehabilitationsplan und -ziele	2,5	2,2	1,7
Klinik und Unterbringung	1,7	1,6	1,3
Nützlichkeit der Verhaltensempfehlung für Beruf, Haushalt und Freizeit	1,2	1,3	1,1
Ärztliche Beurteilung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit	3,0	2,3	1,7
Gesamturteil zur Reha	2,0	1,8	1,5

Quelle/Stand: DRV Bund April 2008 (Befragungszeitraum 04-09/2007)

#### Peer Review-Verfahren 2005/2006 (Prüfung der Qualität der Entlassungsberichte)

Externe Gutachter beurteilen im Rahmen des Peer Review-Verfahrens der Deutschen Rentenversicherung stichprobenweise angeforderte Entlassungsberichte inhaltlich und vergeben hier Punkte für verschiedene Kriterien zur Bewertung. Die letzten Peer Review-Ergebnisse datieren aus dem Jahr 2005.

Je höher die Zahl, desto besser der Wert auf einer Skala von 1 – 10; Bester Wert: 10.  
Datenbasis N=12





Neurologie	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	6,3	7,2
Qualitätspunkte "Diagnostik"	7,6	7,2
Qualitätspunkte "Therapieziele und Therapie"	6,6	7,2
Qualitätspunkte "Klinische Epikrise"	7,3	7,5
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Epikrise"	6,5	7,0
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	7,6	7,6
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	6,8	6,9

Quelle/Stand: DRV Bund März 2007 (Auswertungszeitraum 07-09/2005)

Orthopädie	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	7,2	7,4
Qualitätspunkte "Diagnostik"	7,3	7,3
Qualitätspunkte "Therapieziele und Therapie"	7,3	7,3
Qualitätspunkte "Klinische Epikrise"	8,1	7,7
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Epikrise"	7,4	7,5
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	8,2	8,0
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	7,2	7,1

Quelle/Stand: DRV Bund März 2007 (Auswertungszeitraum 07-09/2005)

Onkologie	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	5,1	7,4
Qualitätspunkte "Diagnostik"	5,8	7,1
Qualitätspunkte "Therapieziele und Therapie"	4,9	7,1
Qualitätspunkte "Klinische Epikrise"	5,2	7,4
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Epikrise"	6,5	7,5
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	5,5	7,6
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	5,1	6,9

Quelle/Stand: DRV Bund März 2007 (Auswertungszeitraum 07-09/2005)

### Patientenbeschwerden

Die Heinrich Mann Klinik erfasst Beschwerden, die telefonisch oder schriftlich bei ihr eingegangen sind. Diese werden intensiv innerhalb der Klinikleitung, im QM-Team oder in der Leitungskonferenz bzw. mit den betreffenden Abteilungsleitern ausgewertet bzw. deren Inhalte und mögliche/nötige Maßnahmen diskutiert. Die folgende Übersicht gibt einen Aufschluss über die Beschwerdequote des Jahres 2007.





	Fallzahl gesamt	Beschwerden	
		%	Anzahl
Neurologie	2744	0,25	7
Orthopädie			
Onkologie			

Quelle/Stand: Interne Auswertung 01-12/2007

### Visitationen

Die Heinrich Mann Klinik wurde im Rahmen des neu eingeführten Visitationsverfahrens der Deutschen Rentenversicherung von Vertretern der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland geprüft. Im Visitationsbericht wurden keine besonderen Auffälligkeiten benannt.

## 4. Aktivitäten und Veranstaltungen

### 4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen

Die Heinrich Mann Klinik führt jährlich eine große Zahl an Aktivitäten durch. Hierdurch sollen die Konzepte und Erfahrungen der Klinik an die gesamte Spannweite der externen Kunden weitergegeben werden.

Dazu zählen zahlreiche medizinische Fachvorträge, die vorwiegend von den Chefarzten für ärztliches Fachpublikum sowohl innerhalb der Heinrich Mann Klinik als auch bei großen Fortbildungsveranstaltungen der zuweisenden Krankenhäuser organisiert und initiiert werden. Beispiel für eine Veranstaltung im eigenen Hause ist das jährlich stattfindende orthopädisch-traumatologische Gespräch, das in Fachkreisen sehr gut angenommen wird.

Das Wissen der Heinrich Mann Klinik wird aber nicht nur in medizinischen Fachkreisen durch ärztliche Fachvorträge vermittelt. Veranstaltungen für die verschiedensten Selbsthilfegruppen oder für die interessierte Öffentlichkeit vermitteln zusätzlich Möglichkeiten der Prävention sowie der Behandlung von Erkrankungen aus dem Spektrum der Heinrich Mann Klinik. Häufig veranstaltete die Klinik zu diesem Zweck Besuche und Vorträge sowie Führungen im eigenen Hause. Es finden aber auch Vorträge und Veranstaltungen außerhalb der Klinik statt.

Die Chefarzte der drei Abteilungen nehmen aktiv an verschiedenen klinischen und wissenschaftlichen Tagungen von Fachgesellschaften teil bzw. sind in deren Arbeitskreisen durch ihre Mitarbeit fest integriert.





---

## 4.2 Sonstige Aktivitäten der Einrichtung

Die Heinrich Mann Klinik legt großen Wert auf die Vernetzung und gute Kooperation mit Krankenhäusern und Kliniken. So arbeitet die onkologische Abteilung aktiv mit den umliegenden Tumorzentren in Erfurt, Jena, Suhl und Nordhausen zusammen und orientiert sich ständig an den dort für das jeweilige Krankheitsbild geltenden Standards. Eine sehr intensive Kooperation besteht auch mit der Zentralklinik in Bad Berka im Bereich Neurochirurgie und Neurologie sowie mit dem Kreiskrankenhaus Schmalkalden für alle Indikationen.

In der Heinrich Mann Klinik finden außerdem regelmäßige Vorträge von Selbsthilfegruppen statt, damit es den Patienten leichter fällt, erste Kontakte zu knüpfen. Alle drei Abteilungen pflegen Kontakte zu entsprechenden Selbsthilfegruppen.





## 5. Glossar

- Audit
- BADO-Verfahren
- DEGEMED
- Externe Qualitätssicherung der DRV
- ICD-10-Codierung
- IRENA
- Katamnese
- KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)
- Leitlinien der DRV Bund
- Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED
- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001
- Visitationen
- Zertifizierung
- Zertifizierungsstelle

### **Audit**

Audit ist die Bezeichnung für eine Begutachtung der Einrichtung durch entsprechend ausgebildete Personen. Die Gutachter sollen sich einen Eindruck von den Örtlichkeiten, den in einem Handbuch beschriebenen Prozessen und durch die Gespräche mit den Verantwortlichen gelebte Realität machen. Sie untersuchen, ob Vorgaben, z. B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten bzw. umgesetzt werden. Interne Audits führt die Einrichtung im Sinne einer Eigenüberprüfung selbst durch. Externe Audits werden z. B. von einer Zertifizierungsstelle oder vom Kunden durchgeführt. Auditoren sind diejenigen, die Audits durchführen, Menschen mit einer speziellen Ausbildung.

### **BADO-Verfahren**

Basisdokumentation, ein Verfahren mit dem wesentliche Patientendaten erhoben und ausgewertet werden, um herauszufinden, ob die Rehabilitationsbehandlung für den einzelnen Menschen sowie für die Gesellschaft sinnvoll und nachhaltig war. Eine Datenerhebung findet in der Regel bei Beginn der Rehabilitationsbehandlung, zum Ende und ca. 6 Monate nach Entlassung statt. Die Datenerhebung erfolgt mittels Fragebögen.

### **DEGEMED**

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e. V., ein Fachverband, der die Interessen der Leistungserbringer im System der medizinischen Rehabilitation vertritt. Der Verband wurde 1997 gegründet. Laut Satzung der DEGEMED müssen Rehabilitationskliniken, die Verbandsmitglieder werden wollen, ein Qualitätsmanagementsystem aufbauen und weiterentwickeln und sich nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifizieren lassen. Internet: [www.degemed.de](http://www.degemed.de)





### **Externe Qualitätssicherung der DRV**

Die DRV-Deutsche Rentenversicherung hat vor einigen Jahren ein System entwickelt, welches es ermöglichen soll, die Qualität von Kliniken unter bestimmten Gesichtspunkten zu überprüfen. Dazu zählt z. B. eine Befragung von Patienten nach ihrer Rehabilitation durch die DRV, eine Überprüfung der Entlassberichte sowohl hinsichtlich ihrer zeitlichen Fertigstellung als auch der Inhalte.

### **ICD-10-Codierung**

Mit dem Diagnoseschlüssel ICD-10 können alle Krankheiten, für alle Fachleute verständlich nach ganz bestimmten Kriterien erfasst und beschrieben werden.

### **Indikationen**

Heilanzeigen, aus ärztlicher Sicht der Grund für die Durchführung eines bestimmten Heilverfahrens.

### **IRENA**

IRENA-Programm der Deutschen Rentenversicherung, meint intensivierete Rehabilitationsnachsorgeleistung. Um die Nachhaltigkeit des Behandlungserfolgs der stationären medizinischen Rehabilitationsbehandlung zu fördern, hat die Rentenversicherung dieses Programm aufgelegt. Bereits während des Rehabilitationsaufenthalts in der Klinik bekommen interessierte Patienten Kontaktadressen zur IRENA vermittelt. Sie werden dann angehalten, Kontakt aufzunehmen und regelmäßig an den Veranstaltungen des Programms teilzunehmen.

### **Katamnese**

Eine Katamnese ist eine Nachbefragung, die sowohl – wie oben angedeutet – durch den Rentenversicherungsträger als auch die jeweilige Klinik in der Regel dann nach einem Jahr durchgeführt wird. In dieser Befragung sollen die Wirkungen der Rehabilitation auf ihren Erfolg hin durch die Befragten bewertet werden.

### **KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)**

Der KTL-Katalog umfasst alle therapeutischen Leistungen, die während der Rehabilitation von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik durchgeführt werden. Dies betrifft z. B. die Einzelgespräche, Gruppengespräche aber auch die Sporttherapie, Kreativtherapie usw.

### **Leitlinien der DRV**

Die indikationsspezifischen Leitlinien der DRV geben ein gewisses Gerüst für die stationäre Rehabilitation vor. Hier wird z. B. anhand sog. Evidenzbasierter Therapiemodelle (ETM) festgelegt, welche Mindestanforderungen die Klinik hinsichtlich der Durchführung der entsprechenden Therapien (z. B. Einzelgespräche, Gruppengespräche aber auch Kontakten zum Sozialdienst, entsprechende Anwendungen usw.) zu erfüllen hat.





### **Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED**

Es umfasst die Vorgaben der DIN EN ISO 9001. Da die DIN branchenübergreifend gültig ist, sind in der Basischeckliste der DEGEMED über die Kriterien der Norm hinaus spezielle Merkmale festgelegt, die eine Rehabilitationsklinik erfüllen muss, um ein Zertifikat nach DEGEMED zu erlangen.

Internet: [www.degemed.de/pdf/Inhalt\\_Basischeckliste](http://www.degemed.de/pdf/Inhalt_Basischeckliste)

### **Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001**

DIN steht für Deutsche Industrie-Normungsgesellschaft, EN für Europäische Norm und ISO für internationale Standard Organisation. Die DIN EN ISO 9001 ist eine international gültige Darlegungsnorm für Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme. Hier sind Merkmale festgelegt, die eine Einrichtung aufweisen muss, um ein Zertifikat nach o. g. Norm zu erhalten. Das Vorhandensein der Merkmale wird im Rahmen einer Zertifizierung überprüft.

### **Visitationen**

Besuch, Überprüfung, im Zusammenhang mit Qualitätssicherung versteht man darunter den Besuch eines Expertengremiums, welches die Ausprägung der einzelnen Qualitätsdimensionen in der Einrichtung nach bestimmten Kennzeichen untersucht. Die Visitation der Deutschen Rentenversicherung Bund, ist Teil ihres Qualitätssicherungsprogramms.

### **Zertifizierung**

Beglaubigung, Bescheinigung, im Zusammenhang mit Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement die Untersuchung einer Einrichtung durch ein unabhängiges autorisiertes Institut, ob Vorgaben, z. B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten bzw. umgesetzt werden. Wenn die Untersuchung zu dem Ergebnis kommt, dass die Vorgaben erfüllt sind, wird die Erteilung eines Zertifikats empfohlen, z. B. darüber, dass ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9000:2001 eingeführt ist und weiterentwickelt wird.

### **Zertifizierungsstelle**

Eine Institution, welche autorisiert ist, Zertifizierungen durchzuführen. Unter Zertifizierung und Zertifizierungsaudit ist dasselbe zu verstehen.





---

## 6. Impressum

Heinrich Mann Klinik  
Heinrich-Mann-Straße 34  
36448 Bad Liebenstein  
Telefon: (03 69 61) 37-0  
E-Mail: info.heinrich-mann-klinik@dbkg.de

### Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Manfred G. Mockry, Verwaltungsdirektor  
Telefon: (03 69 61) 37-203  
E-Mail: mmockry@dbkg.de

### Ansprechpartner

Manfred G. Mockry, Verwaltungsdirektor  
Dr. med. Harald Bennefeld, Chefarzt Neurologie  
Dr. med. Andreas Schmidt, Chefarzt Orthopädie  
Dr. med. Rainer Hartwich, Chefarzt Onkologie  
Claudia Horn, PDL, Qualitätsmanagementbeauftragte

### Links

Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.heinrich-mann-klinik.de](http://www.heinrich-mann-klinik.de)  
Die Klinikgruppe im Internet: [www.dbkg.de](http://www.dbkg.de)

Ausgabedatum: Juni 2008

